

Mittelstand: Vorsprung durch PIM

Produktdatenmanagement unterstützt bei der Erfolgsstrategie

Kleine und mittlere Unternehmen sind bislang - aus Kostengründen oder durch knappe Ressourcen - zurückhaltend gegenüber neuen IT-Technologien. Doch es gibt einen klaren Trend in Richtung E-Business-Software. Auch PIM bietet Unternehmen viele Chancen für langfristige Erfolge. Wie eine zielgerichtete Unternehmensstrategie mit Hilfe von Product Information Management aussieht, zeigt das Beispiel des Mittelstandsunternehmens Renner GmbH aus Maulbronn.

Modernen Technologien steht auch der Mittelstand längst offen gegenüber: Viele Unternehmen nutzen bereits E-Business-Software.

Wagen wir mal einen Blick in die Zukunft: Wird man in fünf bis zehn Jahren darüber lächeln, dass viele Mittelständler im Jahre 2008 noch immer kein PIM hatten? Und darüber, dass es Menschen gab, denen man PIM noch mit „Product Information Management“ erklären musste - und die trotzdem nicht recht verstanden, wovon man sprach?

Klar ist: Der Grund für viele Mittelständler, von E-Business Abstand zu halten, liegt meist darin, dass Investitionen zunächst für neue Produktionsmittel eingesetzt werden müssen. Modernen Technologien steht auch der Mittelstand längst offen gegenüber: Viele Unternehmen nutzen E-Business-Software bereits, um ihren Erfolg langfristig durch eine gut strukturierte elektronische Produktkommunikation zu sichern - vor allem international. Um auf aktuelle Situationen eingehen zu können, müssen alle Produktinformationen stets an einem zentralen Ort verfügbar sein und zum richtigen Zeitpunkt bereitstehen.

Der Mittelstand, so die aktuelle IBM-Studie (IBM / Impulse „IT und E-Business im Mittelstand 2008“), besitzt eine zunehmende „E-Business-Reife“ und die Tendenz zu höherwertigen Lösungen nehmte zu.

Auch PIM nimmt in der Unternehmensstrategie des Mittelstandes eine immer zentralere Rolle ein. Integrierte Product Information Management-Lösungen gewährleisten eine einheitliche Datenquelle für alle Unternehmensbereiche, einen geringeren Pflegeaufwand von Produktdaten und die optimale Grundlage für verschiedene Cross Media-Aktivitäten, wie z.B. Datenblätter, technische Dokumentationen, Ersatzteillisten, elektronische und papierbasierte Kataloge.

Der Mittelstand, meint die aktuelle IBM-Studie (IBM / Impulse „IT und E-Business im Mittelstand 2008“), besitzt eine zunehmende „E-Business-Reife“ und die Tendenz zu höherwertigen Lösungen nehmte zu. Zu den Gründen für diese Entwicklung erläutert die Studie: „Die Motivation, E-Business-Lösungen im Mittelstand einzuführen, liegt überwiegend darin, neue Wettbewerbschancen nutzen zu können (86%). Dieser Aspekt hatte bereits in den vergangenen Untersuchungen oberste Priorität. An zweiter und dritter Stelle stehen die Optimierung der Prozesse (77%) und die Anforderungen der Kunden (68%).“

Wettbewerbsfähigkeit, effiziente Geschäftsprozesse und Kundenzufriedenheit sind Business-Ziele, die mit einem zuverlässigen Product Information Management zu hundert Prozent abgedeckt werden. Eine Investition in PIM rechnet sich daher schnell.

Product Information Management bei der Renner GmbH

Mittelständische Firmen wie die Renner GmbH aus Maulbronn haben die Kraft dieser Technologie bereits erkannt. Im September 2006 entschloss sich das Unternehmen daher, mit einer PIM-Lösung den Sprung nach vorne zu wagen.

Das 1981 gegründete Unternehmen entwickelt und produziert magnetisch gekuppelte Kreiselumpen, Tauchkreiselumpen und Filtergeräte. Der Großteil der Produkte wird mit Hilfe eines Baukastensystems für Kunden individuell zusammengestellt und produziert. Auf diese Weise werden Produkte aus (bestehenden) Einzelteilen angepasst, kombiniert und gefertigt. Mittlerweile sind 50 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Die Fertigung der Pumpen erfolgt überwiegend an zwei Standorten in Maulbronn, während der Vertrieb im wesentlichen über weltweite Partner in den ein-



zelnen Zielmärkten durchgeführt wird.

Die Renner GmbH verwaltete ihre Produktdaten bis 2006 in mehreren IT-Systemen. Diese waren miteinander vernetzt, dennoch konnten die Daten nicht automatisiert ausgetauscht werden. Die Bearbeitung von Kundenanfragen erfolgte jeweils manuell und fallbezogen. Für jede einzelne Anfrage entstand dadurch ein teurer interner Zeitaufwand, auch bei der Erstellung notwendiger Produktdateninformationen für Datenblätter und Ersatz-



teillisten. Diese Situation war für die Firma Renner schließlich der Grund, sich für die Einführung einer PIM-Lösung zu entscheiden.

„Wir arbeiteten damals mit mehreren Dateninseln. Dennoch konnten wir Stücklisten und Ersatzteillisten nicht automatisch formatieren und für Kunden ausgegeben. Ersatzteillisten mussten immer noch zusätzlich mit Word erstellt werden“, so Karin Renner, Geschäftsführerin bei der Renner GmbH. „Diese doppelte Datenhaltung wollten wir langfristig vermeiden. Außerdem war un-



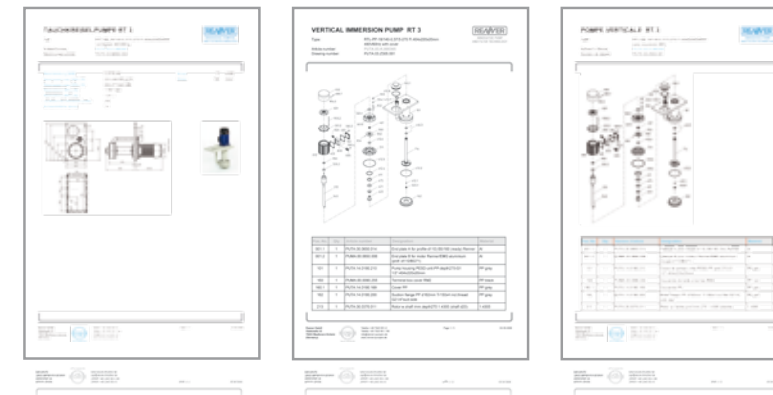
ser Ziel, den Übersetzungsprozess - insbesondere ins Englische und Französische - zu optimieren.“

Klare Ziele für Marketing und Vertrieb

Die Firma Renner plante, mit Unterstützung von PIM alle Informationen in einem zentralen System verfügbar zu machen sowie ihre Marketing- und Vertriebsaktivitäten zu intensivieren, um ihre internationale Wettbewerbsposition durch effizientere Präsentationen von Produktdaten zu verbessern. Anfragen sollten schneller, automatisierter und mehrsprachig abgewickelt werden, um neue Interessenten- und Kundengruppen zu erschließen. Als Grundlage hierfür entschied man sich für die zukunftssichere Product Information Management-Lösung von jCatalog.

„Über ein Softwarehaus wurden wir mit dem Fraunhofer IAO in Stuttgart in Kontakt gebracht. Mit Hilfe dieses externen Dienstleisters und dem Projekt PROZEUS sind wir zunächst auf PIM, danach auf u.a. jCatalog aufmerksam geworden“, so Karin Renner. Das Fraunhofer IAO unterstützt als Dienstleister mit der Initiative „IT für den Mittelstand“ kleinere und mittlere Unternehmen bei der Konzeption und Einführung von Softwareanwendungen. Nach einer Vorstellung der Funktionsweise

PDF-Ersatzteillisten in deutsch, englisch und französisch.



von PIM-Lösungen und einer Analyse der Ist-Situation bei der Firma Renner suchte man gemeinsam nach dem richtigen Anbieter. jCatalog stellte sich dabei schnell als Favorit heraus.

Bei der Einführung der jCatalog PIM-Anwendung erhielt die Firma Renner danach weitere Hilfe von jCatalog selbst sowie von der unabhängigen Initiative PROZEUS, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie unterstützt wird und mittelständischen Unternehmen Förderhilfe bei der Einführung von E-Business-Lösungen gewährt. Anhand der Ergebnisse des Fraunhofer IAO entwickelte man einen optimalen Prozessablauf sowie einen klaren Zeitplan für die Umsetzung des Projekts.

Die Einführung und Integration des jCatalog PIM- und Publishing Systems erfolgte ohne besondere Probleme in nur wenigen Monaten.

Das Ergebnis: Weniger Aufwand - optimale Kundenkommunikation

Mit PIM von jCatalog geht die Renner GmbH gut gerüstet in die Zukunft: Die Datenpflege erfolgt jetzt an einer zentralen Stelle, Ersatzteillisten und Datenblätter für ca. 22.000 Artikel und Produktvarianten können aus PIM per Knopfdruck mehrsprachig erzeugt werden. Mit dem Layout-Programm von jCatalog kann das Unternehmen selbst schnell und flexibel Layouts für jeden Bedarf erstellen.

„Wir sind heute sehr zufrieden mit der Entscheidung und mit der PIM-Lösung von jCatalog“, berichtet Geschäftsführerin Karin Renner. „Für Anfang 2009 ist geplant, zusätzlich noch den Online Catalog von jCatalog einzusetzen und für unsere Kunden Produktinformationen im Internet in einem Passwort geschützten Bereich zur Verfügung zu stellen.“

Tanja Taube
Produktmarketing
jCatalog Software AG

REPORT EXTRAKT

Internationale Märkte und individuelle Kundenansprüche erfordern auch von Mittelstandsunternehmen schnelle Reaktionen und Flexibilität in der Produktkommunikation.

Die Firma Renner GmbH, Hersteller für Pumpen- und Filtersysteme, entschied sich daher für das Product Information Management von jCatalog, um interne Abläufe effektiver zu gestalten und Marketing und Vertrieb zu stärken. Unterstützt wurde sie dabei durch eine Förderhilfe der Initiative PROZEUS.

KUNDENINFO



Die Renner GmbH entwickelt und produziert magnetisch gekuppelte Kreiselumpen, Tauchkreiselumpen und Filtergeräte. Die Produkte des Mittelstandsunternehmens werden aus Einzelteilen angepasst, zusammengestellt und kundenindividuell gefertigt. Die Renner GmbH beschäftigt mittlerweile 50 Mitarbeiter am Fertigungsstandort Maulbronn. Der Vertrieb wird über weltweite Partner in den einzelnen Zielmärkten durchgeführt.

Renner GmbH
Gleitstr. 43
75433 Maulbronn-Schmie

Tel.: + 49 (0) 7043 - 951 - 0
Fax.: + 49 (0) 7043 - 951 - 199
info@renner-pumpen.de
www.renner-pumpen.de

ANBIETERINFO



Die jCatalog Software AG ist führender Anbieter für Product Information Management, Procurement und Katalogverwaltung. Mit jCatalog PIM werden Produktinformationen zentral gepflegt, unternehmensweit verfügbar gemacht und für sämtliche Ausgabekanäle zur Verfügung gestellt. Basierend auf dem Daten-Pool in PIM werden mit jCatalog erheblich verkürzte Publikationsprozesse erreicht.

jCatalog Software AG
Lindemannstrasse 79
44137 Dortmund

Tel.: + 49 (0) 231 - 3967 - 0
Fax.: + 49 (0) 231 - 3967 - 100
info@jcatalog.com
www.jcatalog.de